Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERGEN, V., MOOG, M., KIRSCHNER, C.-M., SCHMID, F.:

Analyse des Nadelstammholzmarktes in der Bundesrepublik Deutschland und dessen Beeinflussung durch die Waldschäden

(Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen, Band 92)

60 Seiten, 17 Abbildungen, 5 Tabellen, Sauerländer, Frankfurt a. M., 1988. DM 12,–

Die vorliegende Arbeit richtet sich nach dem Ziel, die wichtigsten Bestimmungsgründe für das Angebot und die Nachfrage auf dem Markt für Nadelstammholz herauszuarbeiten und dabei spezifisch den Einfluss des Waldsterbens darzustellen.

Das ökonometrische Modell ist bewusst einfach gehalten. Es berücksichtigt für die Angebotsfunktion das Verhältnis Erntekosten zu Stammholzpreis der Vorperiode und nicht kompensierbare Zwangsnutzungen der Vorperiode bzw. des Vorjahres. Die Nachfrage wird in Abhängigkeit der Importpreise für Nadelschnittholz, der Stammholzpreise, der Wachstumsrate des realen Bruttosozialproduktes und des kurzfristigen realen Zinssatzes gebracht. Es wird von einem Gleichgewicht zwischen Angebot und nachgefragter Menge ausgegangen, wobei die Bedingung vorwiegend durch das Mengenanpassungsverhalten der Waldbewirtschafter erfüllt wird. Ergänzend kommt zum Modell die Waldschadensfunktion, die das Kosten-/Preisverhältnis von der Waldschadensfläche abhängig macht.

Die Autoren kommen zu durchaus interessanten und einleuchtenden Ergebnissen, die auch einem Stabilitätstest gut standhalten. Danach sind die vermuteten Einflussgrössen relevant. Aussenhandels- und Konjunktureinflüsse kommen in bezug auf die Nachfrage mit erwartetem Vorzeichen heraus. Dies trifft auch auf den Einfluss des kurzfristigen realen Zinssatzes zu. Allerdings wird aggregiert ein sogenannt inverses Angebotsverhalten auf Preisveränderungen festgestellt. Die sogenannte «Fixkostendeckungshypothese», die auch für andere Länder gilt, wird bestätigt.

Die Autoren weisen auch darauf hin, dass die unausgeglichenen Zwangsnutzungen und die Waldschäden signifikanten Einfluss hätten. Sie weisen aber auch selber auf die schwache Datenbasis hin, auf welche das Resultat abstützt. Hier können wohl erst in einigen Jahren gesicherte Aussagen gemacht werden. Die Hypothesen sind prüfenswert – auch für die Schweiz.

Kritisch zu prüfen wären sodann die Modellbildung und die Auswahl der Schätzmethode. Das unterstellte Modell, das die Angebotsmenge vom Preis des Vorjahres abhängig macht, entspricht nicht unbedingt dem heute gängigen, das laufende Preise als relevant annimmt. Dem Modell fehlt somit Feindynamik – ich weiss, die Daten bilden die Randbedingung.

Es ist ferner darauf hinzuweisen, dass der Versuch, durch Einführung einer Lag-Struktur im Gleichungssystem (Seite 19) die Anwendung einfacher Schätzmethoden zu erreichen, zu irreführenden Resultaten führen kann. Prüfenswert wäre trotz der auf Seite 32 gelieferten Begründung für die Anwendung des OLS-Verfahrens ein Test mit einer mehrstufigen Schätzmethode.

In diesem Sinn bringt die Studie prüfenswerte vorläufige Resultate zu den im Titel aufgeworfenen Fragen hervor. Die kritische Lektüre wird allen Interessierten empfohlen.

R. Jakob